



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2015/2016

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Sie finden alle Veranstaltungen auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Leibniz Universität Hannover und in Stud.IP.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	13
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	24
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	31
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik	34
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Zweifach Diversity Education	35
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Interkulturelle Pädagogik.....	40
Master Bildungswissenschaften	42
Schlüsselkompetenzen.....	59
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)	61

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Steffi Robak

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Beauftragte für das Schulpraktikum im B.Sc. Technical Education (BWP)

Beauftragte: Jana Wende
Sprechstunde: donnerstags 13:00 - 14:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-5957 e-mail: jana.wende@ifbe.uni-hannover.de
Beauftragter: Ralf Steckert
Sprechstunde: montags 16:00 - 17:00 und nach Vereinbarung
Raum: 215
Tel.: 0511/762-4795 e-mail: ralf.steckert@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Wintersemester 2015/2016

Dauer des Semesters:	01.10.2015 bis	31.03.2016
Vorlesungszeit:	12.10.2015 bis	03.02.2016
Vorlesungsunterbrechung:	23.12.2015 bis	06.01.2016

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Ariane Steuber)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Ariane Steuber)

- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Gillen, Julia	nach Vereinbarung (Anm. über Stud.IP) In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Hiestand, Stefanie	Do. 10:00-11:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-5959	762-5579	stefanie.hiestand@ifbe.~
Köster, Petra	Do. 14:00-15:00 Uhr (Anm. über Stud.IP) und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	petra.koester@ifbe.~
Kreutz, Maren	Di. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Mi. 14:00 - 15:00 Uhr (Vereinbarung telefonisch oder per E-Mail) In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	1210.D124	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mo. 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Wende, Jana	Do. 13:00 - 14:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-5957	762-5579	jana.wende@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Freide, Stephanie	Nach Vereinbarung per Mail	232	762-17332	762-17472	stephanie.freide@ifbe.~
Grawan, Florian Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung		232	76217332	762-17472	florian.grawan@interpaed.uni-hannover.de
Heidemann, Lena	Nach Aushang und Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Krämer, Svenja	Nach Vereinbarung per Mail	232	762-17332	762-17472	svenja.kraemer.ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Do. 13:00 Uhr. Bitte melden Sie sich über das Sekretariat EB an. In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Nach Vereinbarung per Mail	-125	762-17352	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Koch, Martin	Mi. 09:30 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Preßler, Nora	Nach Vereinbarung	215	762-17605	762-17472	nora.pressler@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mo. 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	213	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Nach Vereinbarung	202	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	ab 1.		Studienleistung	K 90	4	
	1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik 1	ab 2.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Theorien des Lehrens und Lernens	ab 2.		Studienleistung			
	2.3 Didaktik 2	ab 3.	Didaktik 1	Studienleistung			
	2.4 Schul- und betriebspraktische Studien	ab 3.		Praktikumsbericht		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständige neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2014.
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006.
1. 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006.

1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik 1

2.2 Theorien des Lehrens und Lernens

Theorien des Lehrens und Lernens (A)

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Wir lernen ständig. Aber wie? Lernen alle Menschen gleich? Lernprozesse verlaufen in uns, durch uns, mit uns, über uns. Sie setzen sich unter bestimmten Bedingungen um, können gefördert oder unterstützt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und Lehrens, d.h. mit den dafür grundlegenden psychologischen, soziologischen und erkenntnistheoretischen sowie auch erkenntniskritischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus). Wir leiten daraus Konsequenzen für unser eigenes pädagogisches Handeln ab:

Wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen Emotionen? Lässt sich motivieren? Wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und, welche Rolle spielt dabei die Medialisierung / Mediatisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse? Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

Theorien des Lehrens und Lernens (B)

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Wir lernen ständig. Aber wie? Lernen alle Menschen gleich? Lernprozesse verlaufen in uns, durch uns, mit uns, über uns. Sie setzen sich unter bestimmten Bedingungen um, können gefördert oder unterstützt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und Lehrens, d.h. mit den dafür grundlegenden psychologischen, soziologischen und erkenntnistheoretischen sowie auch erkenntniskritischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus). Wir leiten daraus Konsequenzen für unser eigenes pädagogisches Handeln ab:

Wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen Emotionen? Lässt sich motivieren? Wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und, welche Rolle spielt dabei die Medialisierung / Mediatisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse? Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

2.3 Didaktik 2

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.10.2015 - 28.10.2015, 1211 - 225, Erster Planungstermin: 28.10.2015, 14:00-16:00 Uhr, alle weiteren Termine werden mit den Studierenden festgelegt

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

1. Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
2. Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik - Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
3. Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 28.10.2015 - 28.10.2015, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.11.2015 - 13.11.2015, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:30, 05.12.2015 - 05.12.2015, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.01.2016 - 15.01.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:30, 16.01.2016 - 16.01.2016, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkte des Seminars sind:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik - Klassifikation von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Es besteht eine Anmelde-Liste aus dem SoSe15. Diese findet Berücksichtigung bei der Studienleistungsvergabe, nicht bei der Anmeldung.

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

2.4 Schul- und betriebspraktische Studien

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Kracke, Michael

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 19.10.2015, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.11.2015 - 06.11.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 20.11.2015 - 29.01.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schulerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung: Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 19.10.2015 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Trojok, Klaus

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 19.10.2015, 1211 - 225

Mi, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 04.11.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schulerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung: Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 19.10.2015 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wende, Jana

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 19.10.2015, 1211 - 225

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung: Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 19.10.2015 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Literatur Wird im Seminar und über Stud.IP zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Modul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Berufliche Sozialisation			Studienleistung		
	1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 2: System beruflicher Bildung	2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung			Studienleistung		
	2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung	3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

1.1 Theorien und Konzepte zu Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Diversität in der beruflichen Bildung – theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.
Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Weiner, Andreas

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** In diesem Seminar untersuchen Sie studentische Qualifikationsarbeiten, in denen Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte gestaltet, erprobt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden. Sie lernen auf diese Weise, wie Qualifikationsarbeiten gestaltet werden, untersuchen jedoch auch die Argumentation in Hinblick auf didaktische und methodische Entscheidungen. Zudem untersuchen Sie die Fragestellungen und die Untersuchungsmethoden, die in den vorliegenden Arbeiten angewandt wurden.
Für die verschiedenen beruflichen Fachrichtungen liegen Qualifikationsarbeiten vor; Anregungen sind jedoch sehr erwünscht.
Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll Sie dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z. B. Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozesse und ihre aktuellen Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Im Seminar werden einerseits unterschiedliche theoretische Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozess behandelt.
Andererseits werden aktuelle Trends und Herausforderungen reflektiert und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert.
- Bemerkung** In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Bitte bringen Sie zur Veranstaltung ein Notebook oder Tablet mit!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

1.2 Berufliche Sozialisation

Berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation focussiert.

Literatur

1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren
2. Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
3. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag

Soziale Ungleichheit und Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Zentrales Zuordnungsmuster von gesellschaftlichem Status, beruflicher Perspektive und beruflicher Positionierung ist im Rahmen meritokratisch geordneter Gesellschaften die persönlich zurechenbare, erbrachte Leistung. Gemäß dieses Zuordnungsprinzips ist das Bildungssystem entsprechend aufgebaut. Grundlage dafür ist eine grundsätzliche Chancenausgewogenheit. Die Chancenausgewogenheit ist unter dem Stichwort Reproduktion von Ungleichheit für die allgemeinbildenden Schulen Gegenstand einschlägiger Forschung. Im Bereich der Berufsausbildung stellt sich diese Frage genauso. Im Seminar gehen wir unterschiedlichen Aspekten dieser Sicht auf Ausgewogenheit und Ungleichheit nach. Dabei sichten wir sowohl grundlegende Theorien wie aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Begleitung in studienbezogenen und beruflicher Einstiegsphasen – Projektseminar zur Konzeption von Begleitung beim Studien- und Berufseinstieg

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233, Julia Gillen und das Team

Studienbegleitung im ZfL

Kommentar	Die Begleitung und Beratung in studienbezogenen oder beruflichen Einstiegsphasen stellt ein immer wichtiger werdendes Thema der Berufs- und Betriebspädagogik dar. Die wachsende Bedeutung begründet sich aus der Leitorientierung des lebenslangen Lernens, der Notwendigkeit selbstgesteuerten Lernens und den gravierenden Veränderungen der heutigen Arbeitswelt. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Begründungszusammenhänge, wichtige Begriffe und theoretischen Zugänge einerseits und die zentralen methodischen Zugänge und praktischen Verwendungszusammenhänge andererseits kennen zu lernen und anzuwenden. Die Lehrveranstaltung wird als Projektseminar im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung angelegt. Dabei wird die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf der Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Begleitung des Studieneinstiges und des Berufseinstiegs gesetzt. Dazu kommen Instrumente wie Coaching, Mentoring, kollegiale Beratung oder Tutoring den Blick. Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars in den folgenden Semestern als Tutoren in der Studieneinstiegsphase tätig werden.
Bemerkung	B.Sc. TE ab 5. Semester
Literatur	wird zu Beginn bekannt gegeben

Reflexion in berufspädagogischen Handlungsfeldern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 233

Kommentar	"Wenn man darüber nachdenkt, kann man es verstehen..." Die Bedeutung von Reflexion in Bildungskontexten nimmt stetig zu. In der schulischen Bildung überwiegt das pädagogische Leitbild der Lehrkraft als "reflektierender Praktiker". Reflexion bezieht sich dabei nicht nur auf pädagogisches und didaktisches Handeln, sondern auch auf die persönliche Entwicklung im Sinne einer pädagogischen Professionalisierung. Auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sind reflexionsförderliche Instrumente nicht mehr wegzudenken. Daher beschäftigt sich dieses Seminar mit den aktuellen Ansätzen von Reflexion. Daraus folgend werden unterschiedliche Reflexionsinstrumente und deren Übertragbarkeit auf berufspädagogische Handlungsfelder analysiert und diskutiert. Folglich zielt das Seminar auf Ihre eigene (Weiter-) Entwicklung einer kritisch-reflexiven Haltung.
Literatur	Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von der Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll sie der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.
- Literatur** Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

Deutsch als Zweitsprache an berufsbildenden Schulen (Praxisseminar in Kooperation mit der BBS 6 der Region Hannover)

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** An der BBS 6 der Region Hannover werden aktuell 10 der dort vorhandenen BVJ-Klassen in der Sonderform BVJ-A bzw. als sog. Sprachlernklassen geführt. Diese Klassen besuchen Jugendliche, die (aktuell) als EU-Bürger oder Flüchtlinge (unbegleitet oder zusammen mit anderen Familienmitgliedern) nach Deutschland eingewandert sind. Da die jungen Menschen über die unterschiedlichsten Bildungsbiographien und Deutschkenntnisse verfügen, ist es erforderlich, jeden Unterricht in diesen Klassen auf eine sehr heterogene Lerngruppe abzustimmen und vor allem "sprachsensibel" durchzuführen. Dies erfolgt durch eine enge Verzahnung des beruflichen und allgemein bildenden Unterrichts mit der Sprachförderung. Auch im Fachpraxisunterricht soll die deutsche Sprache in Verbindung mit handwerklichem Handeln in den Werkstätten durch Anfassen, Anschauen und Begreifen praktisch erfahren werden. In diesem Seminar sollen Studierende die Jugendlichen beim Sprachlernen einmal in der Woche individuell unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der mündlichen Kommunikation. Zusätzlich zum Sprachunterricht sind auch kleinere Erkundungen zur Förderung der lebensweltlichen sprachlichen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.
- Bemerkung** Im Zeitraum vom 04.11.2015 bis zum 27.01.2016 findet das Seminar von 8:00 - 9:30 Uhr s.t. in der BBS 6 der Region Hannover, Goetheplatz 7, 30169 Hannover statt.
- Literatur**
1. Holzbrecher, Alfred (2010): Interkulturelles Lernen. In: Ahrenholz, Bernd; Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, hrsg. von Winfried Ulrich, Bd. 9). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 118-130.
 2. Dieling, Helga; Hirschfeld, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Berlin: Langenscheidt.

Mastermodul 2: System beruflicher Bildung

2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

(Aus-)Bildung zwischen pädagogischem Anspruch und ökonomischem Verwertungszusammenhang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 219

- Kommentar** In der Tätigkeit von Lehrern, Lehrerinnen und BildungswissenschaftlerInnen treffen zwei Paradigmen aufeinander, die als konvergierend oder divergierend beschrieben werden können: Pädagogisch betrachtet geht es um Bildung von Lernenden, um eine Unterstützung bei individuellen Entwicklungsprozessen. Ökonomische Interessen haben hingegen eher den Verwertungszusammenhang von erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Blick sowie die Aufrechterhaltung von vergleichbaren Standards. Können (und sollen) beide Ansprüche an den Lernorten Schule und Betrieb erfüllt werden? Sind Beruf und Arbeit bereits von sich aus bildungswirksam? Was bedeuten diese Zusammenhänge für die Tätigkeit von Lehrenden und die Planung von Lernveranstaltungen und -settings? Im Rahmen des Seminars wird die Möglichkeit zur Reflexion der theoretischen Grundlagen zu diesem Themenkomplex sowie ihrer Bedeutung für die Lehrtätigkeit an berufsbildenden Schulen und Tätigkeitsfelder von BildungswissenschaftlerInnen geboten.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozesse und ihre aktuellen Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Im Seminar werden einerseits unterschiedliche theoretische Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozess behandelt. Andererseits werden aktuelle Trends und Herausforderungen reflektiert und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert.
- Bemerkung** In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung

Berufsschulalltag – Management von Bildungsprozessen und Qualitätssicherung

Seminar, SWS: 2

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233, Beginn 18:00 s.t.

- Kommentar
- Bildung ist der Schlüssel zu einer aktiven Gestaltung und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ziel ist es, Lernenden eine bestmögliche Bildung zu bieten und dieses dauerhaft zu gewährleisten. Dafür notwendige Qualitäts- und Entwicklungsprozesse im Berufsschulalltag erfahren einerseits fortwährende Veränderungen aufgrund von gesellschaftsrelevanten Entwicklungen, bildungspolitischen Zielen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Andererseits gilt es, dabei pädagogische und organisatorische Handlungssicherheit für alle in einer Berufsschulgemeinschaft herzustellen. Nur so können pädagogische Handlungsspielräume im Rahmen einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Berufsschulalltags gelebt werden. Im Seminar wollen wir daher aus dem Blickwinkel der verschiedenen berufsschulischen Anspruchsgruppen und insbesondere von Lehrkräften, einen Blick auf organisationstheoretische Grundlagen von regionalen Kompetenzzentren beruflicher Bildung, der vielschichtigen Facetten ihres Qualitätsmanagements sowie der sich daraus ergebenden Gestaltungs-, aber auch Problemzonen des Unterrichtsalltags werfen. Hierüber wollen wir ins Gespräch kommen und diskutieren.
- Literatur
1. Nds. Kultusministerium (Hrsg.): Schulische Qualitätsentwicklung in Niedersachsen 2014
 2. Huber, St. G./ Hader-Popp, S./ Schneider, N.: Qualität und Entwicklung von Schule: Basiswissen - Schulmanagement (Beltz Studium) Beltz Verlag Weinheim und Basel 2014
 3. Rolff, H.-G./ Rhinwo, E./Röhrich, T. (Hrsg.): Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule, Wolters-Kluwer, Köln 2009

2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Erregung und Alltag. Zur sozialen Wirklichkeit gegenwärtiger Lebenswelten junger Erwachsener zwischen Block/g-Kultur, Familie, Clubbing und Ausbildung ...

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 233

Kommentar	<p>Das veröffentlichte Bild von den heutigen jungen Erwachsenen, v.a. auch jenes der Azubis, Ausbildungsplatzsuchenden oder Berufsschüler_innen, ist meist desaströs, manchmal jedoch glamourös. Sie seien gefährlich und irgendwie unberechenbarer als noch vor X-Jahren, dann wieder ungewöhnlich kreativ und flexibel. Häufig ist zugleich die Rede von "Parallelgesellschaft", "Unterschicht", "Ichbezogenheit", "fremder Mentalität", "Werteverlust", "Wertorientierung", gesteigerter Gewaltbereitschaft, Übersorge usw.. Stigmatisierungen also, die nicht selten alarmistisch sind und u.a. auf Exotisierungen gesellschaftlicher Realitäten verweisen. Tatsächliche Auswirkungen und Bedeutungen gesellschaftlichen Wandels bleiben unterbelichtet.</p> <p>Einerseits wurde "die Jugend von heute", seit sie als solche von vorangehenden Generationen betrachtet wurde, immer wieder als 'moralisch verdorben', 'desorientiert' und 'leistungsschwach' angesehen. Andererseits missachten solche Sichtweisen verständliche soziale Praktiken, sprachliche Besonderheiten, Konflikte und Differenzen in spezifischen sozio-ökonomischen Verhältnissen als Ergebnis einer unterstellten generationellen, kulturalisierten oder gar (rassifizierten) ethnischen "Identität". Jugendliche werden daher oft als bedrohlich wahrgenommen, insbesondere im schulischen Raum. "Subkulturelle" Ausdrucksweisen müssen aber als alltagstaugliche Strategien begriffen werden, die zweckdienlich Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung sind. Insofern kann sich ihren Träger_innen vorbehaltlos genähert werden, ohne sich einer lauernden Gefahr ausgesetzt zu sehen. In dem Seminar werden wir anhand von theoretischen Texten und praktischen Beispielen Konstellationen gegenwärtiger Lebenswelten entmystifizieren, aufschlüsseln und ihre Fruchtbarkeit für gemeinsame Arbeit in der (beruflichen) Bildung verdeutlichen.</p>
Bemerkung	<p>Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.</p>
Literatur	<p>Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.</p>

Mastermodul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung

3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Herzog, Marius

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2015 - 22.10.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 03.12.2015 - 03.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.12.2015 - 10.12.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.12.2015 - 11.12.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.12.2015 - 12.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.12.2015 - 17.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 14.01.2016 - 14.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Handlungsorientierung spielt in der beruflichen Bildung eine wichtige Rolle für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wesentlichen Grundlagen handlungsorientierten Unterrichts und gibt Gelegenheit zur Analyse von internationalen Beispielfällen aus der Praxis. Anschließend sollen die dabei gewonnenen Erkenntnisse in der Entwicklung einer eigenen Unterrichtskonzeption angewendet werden.

Bemerkung erster Termin: 22.10.2015, weitere Termine: 03.12., 10.12., 17.12., 14.01., je Do 10-12 sowie im Block Fr., 11.12.:14-18, Sa 12.12.: 10-18

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Die zurückgehende Nachfrage nach nicht-akademischer Berufsausbildung, kleiner werdende Altersjahrgänge und steigende Studienanfängerzahlen prägen zunehmend den nationalen und internationalen Ausbildungsmarkt: Betriebe bemühen sich deshalb immer intensiver, geeignete Auszubildende zu finden.

Zunehmend werden Kampagnen durchgeführt, um das Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Dabei stehen die Akzeptanz, Erwartungen und Bewertungen der nicht-akademischen beruflichen Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt. Basierend auf diesem Imageverständnis soll in diesem Seminar eine Auseinandersetzung mit ausgewählten nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung des Images der beruflichen Erst- und Weiterbildung erfolgen.

Im Einzelnen werden dazu

- das deutsche und ausgewählte internationale Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung und
- in Deutschland und anderen Ländern durchgeführte Kampagnen zur Verbesserung des Images der nicht-akademischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

dargestellt und kritisch untersucht.

Literatur

1. Rütters, K.; Schneider, K.: Image der beruflichen Bildung in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ, Bonn und Eschborn 2013.
2. Ulrich, J.G.; Eberhard, V.; Scholz, St. (2009): Image als Berufswahlkriterium. Bedeutung für Berufe mit Nachwuchsmangel. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP, 3), S.9 -13.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensgesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 233

- Kommentar** In einer komplexen und wissensintensiven Arbeitswelt kommt es zu einer zunehmenden Auflösung von zeitlichen, räumlichen, hierarchischen, sozialen und sachlichen Strukturen betrieblicher Arbeit- und Lernprozesse. Dabei verwischen die Grenzen zwischen den Bereichen Arbeit, Lernen und Leben. Im Seminar wird diese Entgrenzung einerseits durch theoretische Konzeptionen aufgearbeitet und andererseits durch betriebspraktische Tools vertieft. Im Fokus stehen die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensarbeit - allwiss“ (www.allwiss.de).
- Bemerkung** In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Diversität in der beruflichen Bildung – theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken. Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

3.3 Berufsbildungsforschung

Autonomes Seminar des Fachrates Berufspädagogik: Woher sollen wir wissen, was wir wollen, wenn uns nicht klar ist, was wir brauchen? Studierende im Spannungsfeld von individueller Studien- und Berufsplanung und Anforderungen des Lehramtsstudiums.

Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 208 Medienraum , Fachrat

Berufspädagogik/Prof. Dr. Rita Meyer

- Kommentar** Nachdem das erste autonome Seminar im letzten Wintersemester von allen Beteiligten viel positive Resonanz erhalten hat und sogar mit dem Campus Kultur Preis ausgezeichnet wurde, hier nun: Autonomes Seminar die Zweite! Dieses Seminar soll in studentischer Selbstorganisation stattfinden und den Raum bieten, Studieninhalte und -bedingungen kritisch zu reflektieren, zu diskutieren, in neue Zusammenhänge zu setzen und (eigene) berufliche Bezüge herzustellen. Die thematischen Schwerpunkte legen die Seminarteilnehmer/innen selbst fest. Es besteht die Möglichkeit die Ergebnisse des letzten autonomen Seminars zu verwerten und weiter zu entwickeln. Genauso können neue Ideen und Impulse das Seminar tragen. Rita Meyer wird unterstützend und beratend das Seminar betreuen und nach Absprache an ausgewählten Sitzungen teilnehmen. Hintergrund und Initiative zu diesem Seminar sind Beobachtungen und Erfahrungen des Fachrates Berufspädagogik, dass die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Studium von einer organisatorischen überlagert ist. Dadurch fällt es schwer 1.) inhaltliche Kritik, Verbesserungsvorschläge und neue Ideen zu entwickeln und 2.) die Studieninhalte für sich zu nutzen.

Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 225

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Theorie und Empirie der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar fokussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

Literatur

1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
2. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

<u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs	5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 6:</u> Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 225

Kommentar	Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von der Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll sie der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.
Literatur	Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge

Ungleich in Gleichheit – Gleich in Ungleichheit. Informierte Reflexionen über die Debatten um "Diversität" und die Wirklichkeit heterogener Lebenswelten und -entwürfe junger Erwachsener

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** Dass das Leben in Alltag und Beruf "vielfältig" sei, ist eine Binsenweisheit. Dennoch ist allorts diese Erkenntnis als Novum in der Diskussion. Das Credo über die "Diversität" oder "Diversity" der Zivilgesellschaft ist in Programmen, Konferenzsälen und wirksamen Medienformaten omnipräsent. Entworfen und formuliert werden Leitbilder sowie Zielsetzungen, die von diversen Akteuren erreicht werden wollen und sollen. Gegenwärtig versuchen Vereine, Verbände, Kammern, Betriebe, Schulen, Kommunen und andere Institutionen der Bildung, der Politik und des gesellschaftlichen Zusammenlebens sich auf die Tatsache sozial, kulturell, wirtschaftlich und politisch einzustellen, dass die BR Deutschland nicht nur ein Einwanderungsland ist, sondern der Großteil der Bevölkerung sich zudem nicht als "Mann" versteht -- kurz, ein anderes Geschlecht repräsentiert. Und, weiter -- nicht alle sind nach medizinisch und ökonomisch gesetzten Maßstäben "voll leistungsfähig fit". Dennoch wollen und sollen sie am gesellschaftlichen Leben partizipieren.
- Die Erkenntnis darüber, dass die deutsche Gesellschaft von Menschen mit "Migrationshintergrund" und -biografien geprägt ist, dass Personen jenseits des "Mannseins" selbstverständlich den gesellschaftlichen Reichtum gleichwertig mitproduzieren, dass "Gesundheit" und "Fitness" wirtschaftlich orientierte, formbare Konstrukte sind -- diese Erkenntnis setzt erstaunlich spät ein. Denn, nichts davon ist neu. Warum dann also dieser "Hype"? Viele der "toleranten" Einforderungen der Gleichwertigkeit heterogener Lebens- und Persönlichkeitsentwürfe werden in der Öffentlichkeit als selbstverständlich erachtet. Aber die sozialen und politischen Verhältnisse weisen bei genauerer Betrachtung dennoch auf die Realität machtvoller sozialer Ungleichheiten.
- Kommen diese nachholenden Einsichten und Entwicklungen zufällig jetzt? Was wird überhaupt tatsächlich eingesehen und nachgeholt? Was wird dafür diskutiert, bzw. wie verlaufen dazu die Diskurse, wie Prozesse politischer Entscheidung? Das Seminar wird sich bemühen diesen Fragen kritisch nachzugehen.
- Bemerkung** Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
- Literatur** Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse

Entwicklungspsychologie der Adoleszenz

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 219

- Kommentar** Gliederung und Themen dieses Seminars orientieren sich an dem Entwicklungsmodell der Adoleszenz von Steinberg (2008). Zunächst werden Universalien der Entwicklung, wie Aspekte der biologischen, kognitiven und sozialen Entwicklung besprochen, danach wird der Einfluss der Entwicklungskontexte Familie, Freunde, Schule und Arbeit diskutiert und schließlich werden die psychosozialen Entwicklungsdimensionen Autonomie, Leistung, Intimität, Sexualität und Identität bearbeitet.
- Literatur** Steinberg, L. (2008). Adolescence. (8th ed). New York: McGraw-Hill.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter

Lektürekurs: Maria Montessori

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Maria Montessori hat als zentrale Figur der Reformpädagogik eine eigene pädagogische Konzeption hervorgebracht. Eine Vielzahl von Schulen gründet auf ihren Prinzipien, doch für die berufliche Benachteiligtenförderung ist dieser Ansatz allenfalls teilweise erschlossen. Dabei scheint eine Vielzahl ihrer Konzepte, wie der "Erdkinderplan", die "Vorbereitete Umgebung" und die das gesamte Werk dominierende Vorstellung, dass der lernende Mensch als "Baumeister seines Selbst" die eigene Entwicklung vorantreibt, hervorragend zu den Grundprinzipien einer beruflichen Förderpädagogik zu passen. In diesem Seminar sollen darum ausgewählte Texte von Maria Montessori gelesen und darüber nachgedacht werden, ob und wie sich diese Pädagogik im Umgang mit benachteiligten Jugendlichen umsetzen ließe.

Modul 3: Verständnissgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.2 Lernbeeinträchtigungen

Lernbeeinträchtigungen - über das Zusammenspiel von Emotion, Motivation und Kognition

Seminar, SWS: 2

Straßer, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Lernschwierigkeiten werden oftmals mit Nichtwissen und -können assoziiert. Im Vordergrund stehen dabei meist Betrachtungen aus kognitionspsychologischer Sicht. Neben dem Aspekt der Kognition wollen wir uns im Seminar mit der Bedeutung und Funktion von Emotion und Motivation sowie dem Zusammenspiel von Emotion, Motivation und Kognition im Lernprozess auseinandersetzen.

Literatur

1. Ciompi, L. (2005): Die emotionalen Grundlagen des Denkens: Entwurf einer fraktalen Affektlogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 3. Aufl.
2. Friedlmeier, W.; Holodynski, M. (Hrsg.) (1999): Emotionale Entwicklung. Heidelberg u.a.: Spektrum, Akad. Verlag.
3. Straßer, P. (2008): Können erkennen. Reflexives Lehren und Lernen in der beruflichen Benachteiligtenförderung. Bielefeld: Bertelsmann

3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Deutsch als Zweitsprache an berufsbildenden Schulen (Praxisseminar in Kooperation mit der BBS 6 der Region Hannover)

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar An der BBS 6 der Region Hannover werden aktuell 10 der dort vorhandenen BVJ-Klassen in der Sonderform BVJ-A bzw. als sog. Sprachlernklassen geführt. Diese Klassen besuchen Jugendliche, die (aktuell) als EU-Bürger oder Flüchtlinge (unbegleitet oder zusammen mit anderen Familienmitgliedern) nach Deutschland eingewandert sind. Da die jungen Menschen über die unterschiedlichsten Bildungsbiographien und Deutschkenntnisse verfügen, ist es erforderlich, jeden Unterricht in diesen Klassen auf eine sehr heterogene Lerngruppe abzustimmen und vor allem "sprachsensibel" durchzuführen. Dies erfolgt durch eine enge Verzahnung des beruflichen und allgemein bildenden Unterrichts mit der Sprachförderung. Auch im Fachpraxisunterricht soll die deutsche Sprache in Verbindung mit handwerklichem Handeln in den Werkstätten durch Anfassen, Anschauen und Begreifen praktisch erfahren werden. In diesem Seminar sollen Studierende die Jugendlichen beim Sprachlernen einmal in der Woche individuell unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der mündlichen Kommunikation. Zusätzlich zum Sprachunterricht sind auch kleinere Erkundungen zur Förderung der lebensweltlichen sprachlichen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bemerkung Im Zeitraum vom 04.11.2015 bis zum 27.01.2016 findet das Seminar von 8:00 - 9:30 Uhr s.t. in der BBS 6 der Region Hannover, Goetheplatz 7, 30169 Hannover statt.

Literatur

1. Holzbrecher, Alfred (2010): Interkulturelles Lernen. In: Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingeborg (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, hrsg. von Winfried Ulrich, Bd. 9). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 118-130.
2. Dieling, Helga; Hirschfeld, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Berlin: Langenscheidt.

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Studierende der Abteilung Sozialpädagogik können für das Modul 4.3 "Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen" auch Seminare aus dem Angebot der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG (diversitAS) wahrnehmen. Dies finden Sie unter: <http://www.diversitas.uni-hannover.de/seminarangebot.html>
Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorab bei der/dem Lehrenden, ob eine Teilnahme möglich ist.

Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen - Fußballprojekt Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Dirk

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.10.2015 - 21.10.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2015 - 03.02.2016, HDI-Arena

Kommentar Das Praxismodul dient dazu, die Studierenden bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und Kompetenzen darin zu erwerben, wissenschaftliche Konzepte auf die berufliche Praxis zu übertragen. Die Studierenden werden in diesem handlungsorientierten Seminar die notwendigen Kompetenzen erwerben, die ihnen den professionellen Zugang zu ihrem studierten Fach erleichtern und für das Tätigkeitsfeld in der Schule relevant sind. Dazu begleiten wir praxisorientiert eine Klasse innerhalb eines Bereichs im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), überprüfen das Konzept des "Fußballprojekts Hannover" (www.fussballprojekt-hannover.de) auf seine Tragfähigkeit und entwickeln das Konzept weiter. Dazu reflektieren wir im Unterricht auftretende Beeinträchtigungen bzw. förderliche Situationen unter besonderer Berücksichtigung der Schülerklientel und entwickeln eigene Unterrichtskonzepte. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei der individuellen Förderung lernschwacher Schüler ist Voraussetzung zur Teilnahme. Seminarort (außer der erste Termin, der am IfBE stattfindet) wird die HDI-Arena sein (Mittwochs von 12.15-13.45 Uhr). Fußballspielen muss man ausdrücklich nicht können, um am Seminar teilzunehmen.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2015 - 29.01.2016, 1211 - 219

Kommentar In informellen Gruppen sind relativ frühzeitig Regelmäßigkeiten in der Kommunikation und Interaktion zu beobachten, die jeweils die Status-, Macht- und Affektstruktur der Gruppe widerspiegeln. Gruppenstrukturen beeinflussen die Gruppenaktivität, -zufriedenheit und -kohäsion, bestimmen die Gruppendynamik und die Verbindlichkeit der Gruppennormen. Ähnliche soziale Prozesse sind in Organisationen (formellen Gruppen) zu beobachten und im Alltag. In diesem Seminar sollen Prinzipien der Gruppenstrukturen und -prozesse erarbeitet werden, die für den Unterricht relevant sein können.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation

Mentoring: Reflexionen zu Studium und Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.11.2015 - 21.11.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Ihr Studium soll Sie auf den Lehrerberuf vorbereiten. Und wenn Sie sich für das Fach Sozial-/Sonderpädagogik entschieden haben, dann haben Sie sich für eine ganz bestimmte Rolle im beruflichen Schulwesen entschieden. Das Studium sollte für Sie eine Zeit sein, in der Sie herausfinden, wie und wer Sie als Lehrkraft in der Berufsvorbereitung sein wollen und was Sie dazu lernen und wissen wollen. Das Mentoring-Seminar versucht Ihnen dabei zu helfen, einen eigenen Zugang zu dieser Rolle zu finden und damit Ihren besonderen Weg durch das Studium zu planen. Dazu führe ich zwei Blockveranstaltungen am Anfang und am Ende des Semesters durch, wobei ich den Termin der zweiten Veranstaltung im Rahmen der ersten vereinbare. Dazwischen sind Einzelgespräche vorgesehen, in denen wir jeweils eine semesterübergreifende Beobachtungsaufgabe festlegen.

Bemerkung Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung ausschließlich für Erstsemester.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen der Beruflichen Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Was in der beruflichen Benachteiligtenförderung geschieht, ist nicht nur eine Frage der Pädagogik. Es ist auch von Gesetzen und Richtlinien abhängig. Hier ist u. a. festgelegt, welche Maßnahmen überhaupt für welche Zielgruppen angeboten werden und wie die unterschiedlichen Bildungsgänge finanziert werden. Dabei sind die einzelnen Regelwerke schon aufgrund ihrer Vielfalt schwer zu durchschauen: Neben den Schulgesetzen der Länder sind hier jedenfalls vier Sozialgesetzbücher maßgeblich. Dazu kommen Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung, Richtlinien der Europäischen Union und eine weitere Menge an Verordnungen, die dieses Handlungsfeld mindestens indirekt betreffen. Nur wer sich ansatzweise in diesen Regelwerken auskennt, ist in der Lage, Rechte und Möglichkeiten der Jugendlichen einzuschätzen. In diesem Seminar soll ein Überblick über wesentliche gesetzliche Grundlagen gegeben werden, die die Benachteiligtenförderung direkt oder indirekt betreffen. Des Weiteren wird darüber diskutiert, welche konkreten Auswirkungen diese Verordnungen auf die Benachteiligtenförderung und die Lebenswelten der Jugendlichen haben.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung

Praktische Übungen zur Talenterkennung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2015 - 30.10.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten werden i.d.R. daran bemessen, inwieweit ein Mensch bereits etwas ganz konkretes gelernt hat. Doch die Überprüfung eines bereits ausgeprägten Könnens ist im eigentlichen Sinne nicht fördernd. Förderpädagogik bedeutet, einem möglichen Können zur Entwicklung zu verhelfen, dass sich noch hat ausprägen können. Ein solches Talent würde sich vielleicht niemals entfalten, wenn wir es nicht erkennen, benennen und fördern würden. Gerade junge Menschen sind auf ihre besondere Weise immer einzigartig und großartig. Sie haben gelernt, die Welt in besonderer Weise wahrzunehmen, sich in ihr zu bewegen, in ihr zu Handeln oder sich ihr auf besondere Art zu verweigern. Und gerade darin liegt stets die Möglichkeit eines ganz besonderen Könnens verborgen. In diesem Seminar sollen Studierende die Möglichkeit erhalten, in regelmäßigen Kontakt zu konkreten Jugendlichen in einer Produktionsschule zu treten, mit ihnen Zeit zu verbringen und ihr besonderes Verhalten kennenzulernen. Die Erlebnisse und Beobachtungen, die dabei gemacht werden, sollen im Seminar auf darin enthaltene Talente hin reflektiert werden. Das Ergebnis soll in jedem einzelnen Fall die Erkenntnis eines möglichen Talents oder Könnens sein, dass daraufhin im Rahmen einer bestehenden Stiftung, dem "Arnulf Bojanowski Talent Stipendium" gefördert werden soll.

Bemerkung Am 6.11.2015 und am 8.1.2016 findet die Veranstaltung in Raum 231 statt!

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Auswahl, Analyse, Vergleich und Entwicklung von didaktisch-methodischen Materialien für die schulische Querschnittsaufgabe Berufsorientierung

Seminar, SWS: 2

Petersen, Wiebke

Fr, Einzel, 15:00 - 19:30, 27.11.2015 - 27.11.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 28.11.2015 - 28.11.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 15:00 - 19:30, 08.01.2016 - 08.01.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 09.01.2016 - 09.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Berufsorientierung ist als Thema im Basis-Curriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik 2014 aufgegriffen, denn es ist der erste von drei Schritten in der Phase der Überleitung in den Beruf. Berufsorientierung liegt im Schnittfeld von allgemeinbildender und berufsbildender Schule. Im Seminar werden u.a. vor dem Hintergrund der Berufsorientierungsdimensionen von SCHUDY (2001, 2008) und ausgewählter Ergebnisse des Programms Schule-Wirtschaft-Arbeitsleben (SWA) (1999-2007) didaktisch-methodische Materialien für die allgemeinbildenden Fächer analysiert, verglichen und weiterentwickelt, die das Thema Berufsorientierung aufgreifen.

Literatur Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten

Lernbeeinträchtigungen

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten werden auf verschiedenen Analyseebenen auf Bedingungskomponenten hin untersucht. Die Entstehung und Aufrechterhaltung des Problemverhaltens wird analysiert und Ansätze für Diagnostik und Interventionen werden vorgestellt. Besonders berücksichtigt werden Erklärungsansätze für Aufmerksamkeitsdefizite, Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und emotionale Probleme im Unterricht.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration

Inklusion: ein neues pädagogisches Paradigma in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 225

Kommentar Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigter Zugang zu allen Formen allgemeiner und beruflicher Bildung gewährt wird. Nachdem dieser Prozess bereits im Schuljahr 2013/14 in den jüngeren Jahrgängen allgemeinbildender Schulen angelaufen ist, soll er in Niedersachsen spätestens im Schuljahr 2018/19 auch an berufsbildenden Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Was aber verbirgt sich hinter diesem Prozess, auf welche Realität trifft er in der deutschen Bildungsgesellschaft, welche Anforderungen kommen auf Lehrende zu und wie überhaupt könnte eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Menschen aussehen? In diesem Seminar soll zunächst ein Blick auf die Sozialgeschichte behinderter Menschen und ihre aktuelle Situation im deutschen Bildungssystem geworfen werden. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der beruflichen Bildung ergeben.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Kommentar	Im Doktorandenkolloquium haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, mit der Gruppe zu diskutieren und regelmäßig Fortschritte im Forschungsvorhaben zu präsentieren. Allgemeine Fragen zum wissenschaftlichen Vorgehen, zur Promotion und zum Promotionsverfahren können geklärt werden. Das Seminar bietet ein Forum für Informationsaustausch, Tipps und Hilfestellungen.
Bemerkung	2 - 3 Termine pro Semester, Mittwoch 16 - 18 Uhr, Teilnahme nur nach Rücksprache mit dem Dozenten

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Zweifach Diversity Education

Bitte beachten Sie, dass für das Zweifach Diversity Education weitere Seminarangebote hinzu kommen können. Den aktuellsten Überblick finden Sie in der Online-Version des Vorlesungsverzeichnisses sowie auf der Homepage der Arbeitsstelle diversitAG: www.diversitas.uni-hannover.de, Ansprechpartner ist Herr Florian Grawan.

Bachelor Sonderpädagogik

Basismodul (BM): Einführung in die interkulturelle Bildung und Beratung

BM.1: Grundfragen, Theorien und Konzepte interkultureller Bildung und Beratungsarbeit

Diversity Education. Interkulturelle Bildung und Beratung: Einführungs- und Orientierungsseminar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2015 - 14.12.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2015 - 04.12.2015, 1211 - 231

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2015 - 11.12.2015, 1211 - 231

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 231

Kommentar Das Einführungsseminar Diversity Education - interkulturelle Bildung und Beratung richtet sich ausschließlich an Studierende des Zweifachs Diversity Education - Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sonderpädagogik. Das Seminar dient vor allem der Orientierung innerhalb Ihres Studienschwerpunktes. Im Rahmen des Seminars werden Sie in die Themenfelder der Interkulturellen Bildung und Beratung sowie aktuelle Entwicklungen im Kontext von Diversity und Diversity Education eingeführt. Sie bekommen einen ersten Einblick in die theoretischen und begrifflichen Grundlagen sowie potentielle berufliche Arbeitsfelder. Darüber hinaus werden der Aufbau und die Struktur des Faches sowie einzelne Lehrende der Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) und deren Arbeitsschwerpunkte vorgestellt. Ergänzend zu den Seminarsitzungen finden persönliche Beratungsgesprächen statt, um gezielter auf den jeweiligen Studienschwerpunkt und Ihre Vorkenntnisse etc. eingehen zu können. Die Termine hierfür werden individuell festgelegt.

Literatur Hauenschild, Katrin & Robak, Steffi & Sievers, Isabel (Hrsg.) (2013): Diversity Education. Zugänge - Perspektiven - Beispiele. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag GmbH. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM.2: Ursachen, Formen und Folgen von Globalisierung und Migration / Globales Lernen

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 08.01.2016 - 08.01.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 09.01.2016 - 09.01.2016, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.01.2016 - 23.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und über Stud.IP bereitgestellt.

Vertiefungsmodul (VM): Umgang mit Diversität

VM.1: Umgang mit Diversität/ soziokultureller und sprachlicher Vielfalt in Bildungs- und Beratungssituationen

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 08.01.2016 - 08.01.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 09.01.2016 - 09.01.2016, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.01.2016 - 23.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und über Stud.IP bereitgestellt.

Ungleich in Gleichheit – Gleich in Ungleichheit. Informierte Reflexionen über die Debatten um "Diversität" und die Wirklichkeit heterogener Lebenswelten und -entwürfe junger Erwachsener

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Dass das Leben in Alltag und Beruf "vielfältig" sei, ist eine Binsenweisheit. Dennoch ist allorts diese Erkenntnis als Novum in der Diskussion. Das Credo über die "Diversität" oder "Diversity" der Zivilgesellschaft ist in Programmen, Konferenzsälen und wirksamen Medienformaten omnipräsent. Entworfen und formuliert werden Leitbilder sowie Zielsetzungen, die von diversen Akteuren erreicht werden wollen und sollen. Gegenwärtig versuchen Vereine, Verbände, Kammern, Betriebe, Schulen, Kommunen und andere Institutionen der Bildung, der Politik und des gesellschaftlichen Zusammenlebens sich auf die Tatsache sozial, kulturell, wirtschaftlich und politisch einzustellen, dass die BR Deutschland nicht nur ein Einwanderungsland ist, sondern der Großteil der Bevölkerung sich zudem nicht als "Mann" versteht -- kurz, ein anderes Geschlecht repräsentiert. Und, weiter -- nicht alle sind nach medizinisch und ökonomisch gesetzten Maßstäben "voll leistungsfähig fit". Dennoch wollen und sollen sie am gesellschaftlichen Leben partizipieren. Die Erkenntnis darüber, dass die deutsche Gesellschaft von Menschen mit "Migrationshintergrund" und -biografien geprägt ist, dass Personen jenseits des "Mannseins" selbstverständlich den gesellschaftlichen Reichtum gleichwertig mitproduzieren, dass "Gesundheit" und "Fitness" wirtschaftlich orientierte, formbare Konstrukte sind -- diese Erkenntnis setzt erstaunlich spät ein. Denn, nichts davon ist neu. Warum dann also dieser "Hype"? Viele der "toleranten" Einforderungen der Gleichwertigkeit heterogener Lebens- und Persönlichkeitsentwürfe werden in der Öffentlichkeit als selbstverständlich erachtet. Aber die sozialen und politischen Verhältnisse weisen bei genauerer Betrachtung dennoch auf die Realität machtvoller sozialer Ungleichheiten. Kommen diese nachholenden Einsichten und Entwicklungen zufällig jetzt? Was wird überhaupt tatsächlich eingesehen und nachgeholt? Was wird dafür diskutiert, bzw. wie verlaufen dazu die Diskurse, wie Prozesse politischer Entscheidung? Das Seminar wird sich bemühen diesen Fragen kritisch nachzugehen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

VM.2: Theorie der (interkulturellen) Beratung

Praxisseminar: Berufsfeld Beratung mit interkulturellem und rechtlichem Hintergrund

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 23.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar In vielen Beratungsbereichen sind neben diversen anderen Aspekten auch rechtliche Fragen von Belang. Die Studierenden sollen zunächst ausgewählte Gesetze in Kürze kennen lernen und in Referaten vorstellen (dies ersetzt freilich keine rechtliche Ausbildung, die Dozentin ist auch keine Juristin!). Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Praxis, d.h. dem anschließenden Kennen lernen verschiedener Berufsfelder und Bereiche, die sowohl Beratungskompetenz, interkulturelle Kompetenz als auch rechtliche Kenntnisse erfordern. Dies könnten Ideen und Vorbereitungen für evtl. spätere eigene Berufsperspektiven sein bzw. Institutionen mit denen je nach Berufsfeld zusammen gearbeitet werden könnte oder muss.

Das Seminar ist aufgrund der Besuche auf 20 Teilnehmende begrenzt. In erster Linie werden Studierende der Sonderpädagogik mit Zweitfach Diversity Education berücksichtigt, dann Studierende der Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildung und Beratung, dann Studierende der Zusatzbescheinigung Stube Interkulturelle Pädagogik. Sollten es weitere freie Plätze geben sind Studierende aller Studiengänge der LUH herzlich willkommen (Studierende, die im WS aufgrund von Überbelegung leider nicht teilnehmen konnten, werden vorrangig berücksichtigt). Die Anwesenheit am ersten Seminartag ist verpflichtend, da dann über die Teilnahme sowie Übernahme von Referaten etc. gesprochen wird.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Praxismodul (PM): Berufsfelderkundung/Interkulturelle Kompetenz

PM.1: Praxiseinblick: Interkulturelle Bildungs- und Beratungsarbeit

Diversität, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Eine kritische Analyse der Begriffe und Praxistransfer

Seminar, Max. Teilnehmer: 20

Grawan, Florian

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Im Rahmen der Diversity Education ist das Verhältnis zwischen (pädagogischer) Theorie und Praxis von grundlegender Relevanz. Um diesem Verständnis gerecht zu werden, lesen und diskutieren wir zunächst ausgewählte Literatur aus dem Bereich der Pädagogik sowie der (kritischen) Rassismus-, Migrations-, und Diversitatsforschung, um ein umfassenderes Verständnis der theoretischen Landschaft zu gewinnen. Im Rahmen eines Praxistransfers hospitieren wir daraufhin in ausgewählten Institutionen bzw. diskutieren mit ausgewählten Reprasentant_innen aus dem Bereich Bildung und Beratung mit interkultureller und/oder migrationsrelevanter Ausrichtung. Das Seminar bietet dafür den Raum, eine reflexive Haltung (Diversitätskompetenz) zwischen Theorie und Praxis auszubilden.

Aufgrund der Praxistermine wird das Seminar nicht jeden Freitag stattfinden. Die auswärtigen Zeiten werden im Seminar abgesprochen.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Praxisseminar: Berufsfeld Beratung mit interkulturellem und rechtlichem Hintergrund

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 23.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar In vielen Beratungsbereichen sind neben diversen anderen Aspekten auch rechtliche Fragen von Belang. Die Studierenden sollen zunächst ausgewählte Gesetze in Kürze kennen lernen und in Referaten vorstellen (dies ersetzt freilich keine rechtliche Ausbildung, die Dozentin ist auch keine Juristin!). Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Praxis, d.h. dem anschließenden Kennen lernen verschiedener Berufsfelder und Bereiche, die sowohl Beratungskompetenz, interkulturelle Kompetenz als auch rechtliche Kenntnisse erfordern. Dies könnten Ideen und Vorbereitungen für evtl. spätere eigene Berufsperspektiven sein bzw. Institutionen mit denen je nach Berufsfeld zusammen gearbeitet werden könnte oder muss.

Das Seminar ist aufgrund der Besuche auf 20 Teilnehmende begrenzt. In erster Linie werden Studierende der Sonderpädagogik mit Zweitfach Diversity Education berücksichtigt, dann Studierende der Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildung und Beratung, dann Studierende der Zusatzbescheinigung Stube Interkulturelle Pädagogik. Sollten es weitere freie Plätze geben sind Studierende aller Studiengänge der LUH herzlich willkommen (Studierende, die im WS aufgrund von uberbelegung leider nicht teilnehmen konnten, werden vorrangig berücksichtigt). Die Abwesenheit am ersten Seminartag ist verpflichtend, da dann über die Teilnahme sowie Übernahme von Referaten etc. gesprochen wird.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

PM.2: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz in Bildungs- und Beratungssituationen

Diversität, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Eine kritische Analyse der Begriffe und Praxistransfer

Seminar, Max. Teilnehmer: 20

Grawan, Florian

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Im Rahmen der Diversity Education ist das Verhältnis zwischen (pädagogischer) Theorie und Praxis von grundlegender Relevanz. Um diesem Verständnis gerecht zu werden, lesen und diskutieren wir zunächst ausgewählte Literatur aus dem Bereich der Pädagogik sowie der (kritischen) Rassismus-, Migrations- und Diversitatsforschung, um ein umfassenderes Verständnis der theoretischen Landschaft zu gewinnen. Im Rahmen eines Praxistransfers hospitieren wir daraufhin in ausgewählten Institutionen bzw. diskutieren mit ausgewählten Reprasentant_innen aus dem Bereich Bildung und Beratung mit interkultureller und/oder migrationsrelevanter Ausrichtung. Das Seminar bietet dafür den Raum, eine reflexive Haltung (Diversitätskompetenz) zwischen Theorie und Praxis auszubilden. Aufgrund der Praxistermine wird das Seminar nicht jeden Freitag stattfinden. Die auswärtigen Zeiten werden im Seminar abgesprochen.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Diversität und Bildung: kritische Reflexion von Trainingskonzepten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schrader, Irmhild

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.10.2015 - 16.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.10.2015 - 17.10.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.10.2015 - 30.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 31.10.2015 - 31.10.2015, 1211 - 233

Kommentar Trainingsmaßnahmen gelten als wesentlicher Bestandteil von Diversity-Management-Prozessen. Im Seminar werden Theorie und Praxis verschiedener Konzepte erprobt, analysiert und reflektiert. Inwieweit vermitteln die Ansätze diversitätssensible Handlungskompetenzen? Wie werden individuelle Lernprozesse mit institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen verknüpft?

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Interkulturelle Pädagogik

Basismodul A: Globales Lernen

A.1 Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 10:00 - 13:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 3109 - 411 V411

Kommentar Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

A.2 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Basismodul B: Interkulturelles Lernen

Diversität und Bildung: kritische Reflexion von Trainingskonzepten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schrader, Irmhild

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.10.2015 - 16.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.10.2015 - 17.10.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.10.2015 - 30.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 31.10.2015 - 31.10.2015, 1211 - 233

Kommentar Trainingsmaßnahmen gelten als wesentlicher Bestandteil von Diversity-Management-Prozessen. Im Seminar werden Theorie und Praxis verschiedener Konzepte erprobt, analysiert und reflektiert. Inwieweit vermitteln die Ansätze diversitätssensible Handlungskompetenzen? Wie werden individuelle Lernprozesse mit institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen verknüpft?

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

B.1 Migration, Multikulturalität und interkulturelles Lernen

B.2 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Vertiefungsmodul C: Globales Lernen

C.1 Theorie und Praxis entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

C.2 Theorie und Praxis der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Vertiefungsmodul D: Interkulturelles Lernen

Diversität und Bildung: kritische Reflexion von Trainingskonzepten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schrader, Irmhild

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.10.2015 - 16.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.10.2015 - 17.10.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.10.2015 - 30.10.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 31.10.2015 - 31.10.2015, 1211 - 233

Kommentar Trainingsmaßnahmen gelten als wesentlicher Bestandteil von Diversity-Management-Prozessen. Im Seminar werden Theorie und Praxis verschiedener Konzepte erprobt, analysiert und reflektiert. Inwieweit vermitteln die Ansätze diversitätssensible Handlungskompetenzen? Wie werden individuelle Lernprozesse mit institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen verknüpft?

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

D.1 Schulische und außerschulische interkulturelle Bildungsarbeit

D.2 Sprache und Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Einführungsveranstaltung Master Bildungswissenschaften

Robak, Steffi

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 13.10.2015 - 13.10.2015, 1211 - 105

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Betriebspädagogik

BW PM 3.1: Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS

Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

2006

BW PM 3.2: Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

BW PM 3.3: Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus.
Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zu reflektieren.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundlagen didaktische Theorien und Konzepte
- Ausgewählte didaktische Modelle
- Formen des Wissens
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!
Dieses Seminar wird auch von Frau Petra Köster angeboten.
Bitte melden Sie sich nur für EINES der beiden Seminare bei Stud.IP an.

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus.
Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zu reflektieren.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundlagen didaktische Theorien und Konzepte
- Ausgewählte didaktische Modelle
- Formen des Wissens
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!
Dieses Seminar wird auch von Frau Stefanie Hiestand angeboten.
Bitte melden Sie sich nur für EINES der beiden Seminare bei Stud.IP an

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 3.4: Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Pflichtmodul PM 4: Lebenslanges Lernen

BW PM 4.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens im Erwachsenenalter

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biographischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens historisch sowie in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum, aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster. Aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

BW PM 4.2: Biographische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Bildungsteilhabe

Kulturelle Bildung: Erfahrungsräume, Organisationsformen, Vermittlungskonzepte

Seminar, SWS: 2

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.10.2015 - 27.10.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.11.2015 - 24.11.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.12.2015 - 01.12.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.12.2015 - 15.12.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.01.2016 - 12.01.2016, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.01.2016 - 26.01.2016, 1211 - -108 Besprechungsraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 02.02.2016 - 02.02.2016, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Was ist „Kulturelle Bildung“? Angesichts einer „Konjunktur der ‚Kultur‘- Semantik“ beleuchten wir in diesem Seminar das Verständnis von „Kultur“ aus der Perspektive der Erwachsenenbildung heraus. Kultur, verstanden als offenes Konzept für alle Generationen und Bildungsschichten, benötigt Erfahrungsräume, Organisationsformen und Vermittler, weshalb wir uns mit verschiedenen Formen und Vermittlungskonzepten Kultureller Bildung beschäftigen werden: Vom Museum als Lern- und Erfahrungsort par excellence und anderen öffentlichen Orten der Kulturvermittlung in anderen künstlerischen Gattungen (Konzert, Schauspiel, Oper, Tanz) bis hin zu Kunst im öffentlichen Raum einschließlich situativer und temporärer Aktionen der Partizipation und Intervention im Stadtraum. Überlegungen zur Ganztagschule als Bildungsraum und Betätigungsfeld an der Schnittstelle von außerschulischer und schulischer Bildung sowie Kirchen und andere Religionsgemeinschaften als Lernorte kommen ebenfalls zur Sprache. Aus den vielfältigen Formen Kultureller Bildung mit ihren historischen und kulturellen Wesensbestimmungen leiten wir schließlich nicht nur systematische Herausforderungen der Begriffe ‚Kultur‘ und ‚Bildung‘ ab, sondern erkennen auch die Wege, über die Kunst in ihren verschiedenen Formen den Menschen erreichen und bereichern kann.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf 20 Personen beschränkt. Es sind Exkursionen geplant. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 5: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 5.1: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Institutionelle und professionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über die heterogene Institutionenlandschaft der EB/WB, behandelt exemplarisch ausgewählte Inhaltsbereiche der EB/WB und führt in die makrodidaktische Programmplanung ein.

Bemerkung Das Seminar ist äquivalent zu der Veranstaltung von Herrn Dr. Dust. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Träger, Institutionen und Einrichtungen der Weiterbildung

Seminar

Dust, Martin

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.10.2015 - 23.10.2015, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 14.11.2015 - 14.11.2015, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 23.01.2016 - 23.01.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Weiterbildung war im Unterschied zu anderen Bildungsbereichen wie Schule und Hochschule von Beginn an ein Sektor, in dem sich das staatliche Handeln weitgehend auf einen allgemeinen Ordnungsrahmen und eine ergänzende finanzielle Förderung beschränkte. Damit sollte den Institutionen und Einrichtungen der verschiedenen Träger eine langfristige eigenständige konzeptionelle, strukturelle und personelle Arbeit ermöglicht werden. So haben sich neben den öffentlichen Trägern schon früh die gesellschaftlichen Milieus und Großgruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Parteien sowie Arbeitgeber- und Berufsverbände in der Weiterbildung engagiert. Diese plurale Struktur der Träger prägt die Weiterbildung in Niedersachsen und in Deutschland bis heute.

Im Seminar werden die Geschichte, der aktuelle Stand und die Entwicklungstrends der Institutions- und Einrichtungslandschaft und der Träger der Weiterbildung erarbeitet sowie der Frage nach einem allgemeinen sowie spezifischen Programmplanungshandeln in den Institutionen und Einrichtungen nachgegangen.

Eine Institutionserkundung gibt die Möglichkeit, die Vielfalt der Weiterbildungseinrichtungen und ihre spezifischen Schwerpunkte in der Praxis in den Blick zu nehmen.

Bemerkung Das Seminar ist äquivalent zu der Veranstaltung von Frau Pohlmann. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur

1. Gierke, Willi B./ Loeber-Pautsch, U.: Die pluralen Strukturen der Erwachsenenbildung. Zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Niedersachsen 1947-1960. 2 Bde. Oldenburg 2000
2. Tippelt, R./ von Hippel, A. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 2011
3. Zech, R.: Handbuch Management in der Weiterbildung. Weinheim 2010

BW PM 5.2: Ansätze und Konzepte der Lern- und Weiterbildungsberatung

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

BW BP 1.1: Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Diversität in der beruflichen Bildung – theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.

Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Weiner, Andreas

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar In diesem Seminar untersuchen Sie studentische Qualifikationsarbeiten, in denen Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte gestaltet, erprobt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden. Sie lernen auf diese Weise, wie Qualifikationsarbeiten gestaltet werden, untersuchen jedoch auch die Argumentation in Hinblick auf didaktische und methodische Entscheidungen. Zudem untersuchen Sie die Fragestellungen und die Untersuchungsmethoden, die in den vorliegenden Arbeiten angewandt wurden.

Für die verschiedenen beruflichen Fachrichtungen liegen Qualifikationsarbeiten vor; Anregungen sind jedoch sehr erwünscht.

Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll Sie dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z. B. Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozesse und ihre aktuellen Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar werden einerseits unterschiedliche theoretische Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozess behandelt. Andererseits werden aktuelle Trends und Herausforderungen reflektiert und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert.

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Bitte bringen Sie zur Veranstaltung ein Notebook oder Tablet mit!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

BW BP 1.2: Berufliche Sozialisation

Berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation focussiert.

Literatur

1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren
2. Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
3. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag.

Soziale Ungleichheit und Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Zentrales Zuordnungsmuster von gesellschaftlichem Status, beruflicher Perspektive und beruflicher Positionierung ist im Rahmen meritokratisch geordneter Gesellschaften die persönlich zurechenbare, erbrachte Leistung. Gemäß dieses Zuordnungsprinzips ist das Bildungssystem entsprechend aufgebaut. Grundlage dafür ist eine grundsätzliche Chancenausgewogenheit. Die Chancenausgewogenheit ist unter dem Stichwort Reproduktion von Ungleichheit für die allgemeinbildenden Schulen Gegenstand einschlägiger Forschung. Im Bereich der Berufsausbildung stellt sich diese Frage genauso. Im Seminar gehen wir unterschiedlichen Aspekten dieser Sicht auf Ausgewogenheit und Ungleichheit nach. Dabei sichten wir sowohl grundlegende Theorien wie aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

BW BP 1.3: Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Begleitung in studienbezogenen und beruflichen Einstiegsphasen – Projektseminar zur Konzeption von Begleitung beim Studien- und Berufseinstieg

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Julia Gillen und das Team Studienbegleitung im ZfL

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitung und Beratung in studienbezogenen oder beruflichen Einstiegsphasen stellt ein immer wichtiger werdendes Thema der Berufs- und Betriebspädagogik dar. Die wachsende Bedeutung begründet sich aus der Leitorientierung des lebenslangen Lernens, der Notwendigkeit selbstgesteuerten Lernens und den gravierenden Veränderungen der heutigen Arbeitswelt. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Begründungszusammenhänge, wichtige Begriffe und theoretischen Zugänge einerseits und die zentralen methodischen Zugänge und praktischen Verwendungszusammenhänge andererseits kennen zu lernen und anzuwenden. Die Lehrveranstaltung wird als Projektseminar im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung angelegt. Dabei wird die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf der Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Begleitung des Studieneinstiegs und des Berufseinstiegs gesetzt. Dazu kommen Instrumente wie Coaching, Mentoring, kollegiale Beratung oder Tutoring den Blick. Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars in den folgenden Semestern als Tutoren in der Studieneinstiegsphase tätig werden.

Bemerkung B.Sc. TE ab 5. Semester

Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben

Reflexion in berufspädagogischen Handlungsfeldern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 233

Kommentar "Wenn man darüber nachdenkt, kann man es verstehen..." Die Bedeutung von Reflexion in Bildungskontexten nimmt stetig zu. In der schulischen Bildung überwiegt das pädagogische Leitbild der Lehrkraft als "reflektierender Praktiker". Reflexion bezieht sich dabei nicht nur auf pädagogisches und didaktisches Handeln, sondern auch auf die persönliche Entwicklung im Sinne einer pädagogischen Professionalisierung. Auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sind reflexionsförderliche Instrumente nicht mehr wegzudenken.

Daher beschäftigt sich dieses Seminar mit den aktuellen Ansätzen von Reflexion. Daraus folgend werden unterschiedliche Reflexionsinstrumente und deren Übertragbarkeit auf berufspädagogische Handlungsfelder analysiert und diskutiert. Folglich zielt das Seminar auf Ihre eigene (Weiter-) Entwicklung einer kritisch-reflexiven Haltung.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

BW BP 1.4: Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 225

Kommentar Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von der Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll sie der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

Deutsch als Zweitsprache an berufsbildenden Schulen (Praxisseminar in Kooperation mit der BBS 6 der Region Hannover)

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar An der BBS 6 der Region Hannover werden aktuell 10 der dort vorhandenen BVJ-Klassen in der Sonderform BVJ-A bzw. als sog. Sprachlernklassen geführt. Diese Klassen besuchen Jugendliche, die (aktuell) als EU-Bürger oder Flüchtlinge (unbegleitet oder zusammen mit anderen Familienmitgliedern) nach Deutschland eingewandert sind. Da die jungen Menschen über die unterschiedlichsten Bildungsbiographien und Deutschkenntnisse verfügen, ist es erforderlich, jeden Unterricht in diesen Klassen auf eine sehr heterogene Lerngruppe abzustimmen und vor allem "sprachsensibel" durchzuführen. Dies erfolgt durch eine enge Verzahnung des beruflichen und allgemein bildenden Unterrichts mit der Sprachförderung. Auch im Fachpraxisunterricht soll die deutsche Sprache in Verbindung mit handwerklichem Handeln in den Werkstätten durch Anfassen, Anschauen und Begreifen praktisch erfahren werden. In diesem Seminar sollen Studierende die Jugendlichen beim Sprachlernen einmal in der Woche individuell unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der mündlichen Kommunikation. Zusätzlich zum Sprachunterricht sind auch kleinere Erkundungen zur Förderung der lebensweltlichen sprachlichen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bemerkung Im Zeitraum vom 04.11.2015 bis zum 27.01.2016 findet das Seminar von 8:00 - 9:30 Uhr s.t. in der BBS 6 der Region Hannover, Goetheplatz 7, 30169 Hannover statt.

Literatur

1. Holzbrecher, Alfred (2010): Interkulturelles Lernen. In: Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, hrsg. von Winfried Ulrich, Bd. 9). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 118-130.
2. Dieling, Helga; Hirschfeld, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Berlin: Langenscheidt.

BW BP 2: System beruflicher Bildung

BW BP 2.1: Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

(Aus-)Bildung zwischen pädagogischem Anspruch und ökonomischem Verwertungszusammenhang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 219

- Kommentar** In der Tätigkeit von Lehrern, Lehrerinnen und BildungswissenschaftlerInnen treffen zwei Paradigmen aufeinander, die als konvergierend oder divergierend beschrieben werden können: Pädagogisch betrachtet geht es um Bildung von Lernenden, um eine Unterstützung bei individuellen Entwicklungsprozessen. Ökonomische Interessen haben hingegen eher den Verwertungszusammenhang von erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Blick sowie die Aufrechterhaltung von vergleichbaren Standards. Können (und sollen) beide Ansprüche an den Lernorten Schule und Betrieb erfüllt werden? Sind Beruf und Arbeit bereits von sich aus bildungswirksam? Was bedeuten diese Zusammenhänge für die Tätigkeit von Lehrenden und die Planung von Lernveranstaltungen und -settings? Im Rahmen des Seminars wird die Möglichkeit zur Reflexion der theoretischen Grundlagen zu diesem Themenkomplex sowie ihrer Bedeutung für die Lehrtätigkeit an berufsbildenden Schulen und Tätigkeitsfelder von BildungswissenschaftlerInnen geboten.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozesse und ihre aktuellen Herausforderungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Im Seminar werden einerseits unterschiedliche theoretische Konzeptionen beruflicher Lehr- und Lernprozess behandelt. Andererseits werden aktuelle Trends und Herausforderungen reflektiert und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert.
- Bemerkung** In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung

Berufsschulalltag – Management von Bildungsprozessen und Qualitätssicherung

Seminar, SWS: 2

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233, Beginn 18:00 s.t.

Kommentar Bildung ist der Schlüssel zu einer aktiven Gestaltung und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ziel ist es, Lernenden eine bestmögliche Bildung zu bieten und dieses dauerhaft zu gewährleisten. Dafür notwendige Qualitäts- und Entwicklungsprozesse im Berufsschulalltag erfahren einerseits fortwährende Veränderungen aufgrund von gesellschaftsrelevanten Entwicklungen, bildungspolitischen Zielen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Andererseits gilt es, dabei pädagogische und organisatorische Handlungssicherheit für alle in einer Berufsschulgemeinschaft herzustellen. Nur so können pädagogische Handlungsspielräume im Rahmen einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Berufsschulalltags gelebt werden.

Im Seminar wollen wir daher aus dem Blickwinkel der verschiedenen berufs-schulischen Anspruchsgruppen und insbesondere von Lehrkräften, einen Blick auf organisationstheoretische Grundlagen von regionalen Kompetenzzentren beruflicher Bildung, der vielschichtigen Facetten ihres Qualitätsmanagements sowie der sich daraus ergebenden Gestaltungs-, aber auch Problemzonen des Unterrichtsalltags werfen. Hierüber wollen wir ins Gespräch kommen und diskutieren.

Literatur

1. Nds. Kultusministerium (Hrsg.): Schulische Qualitätsentwicklung in Niedersachsen 2014
2. Huber, St. G./ Hader-Popp, S./ Schneider, N.: Qualität und Entwicklung von Schule: Basiswissen - Schulmanagement (Beltz Studium) Beltz Verlag Weinheim und Basel 2014
3. Rolff, H.-G./ Rhinwo, E./Röhrich, T. (Hrsg.): Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule, Wolters-Kluwer, Köln 2009

BW BP 2.3: Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Erregung und Alltag. Zur sozialen Wirklichkeit gegenwärtiger Lebenswelten junger Erwachsener zwischen Block/g-Kultur, Familie, Clubbing und Ausbildung ...

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2015 - 01.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Das veröffentlichte Bild von den heutigen jungen Erwachsenen, v.a. auch jenes der Azubis, Ausbildungsplatzsuchenden oder Berufsschüler_innen, ist meist desaströs, manchmal jedoch glamourös. Sie seien gefährlich und irgendwie unberechenbarer als noch vor X-Jahren, dann wieder ungewöhnlich kreativ und flexibel. Häufig ist zugleich die Rede von "Parallelgesellschaft", "Unterschicht", "Ichbezogenheit", "fremder Mentalität", "Werteverlust", "Wertorientierung", gesteigerter Gewaltbereitschaft, Übersorge usw.. Stigmatisierungen also, die nicht selten alarmistisch sind und u.a. auf Exotisierungen gesellschaftlicher Realitäten verweisen. Tatsächliche Auswirkungen und Bedeutungen gesellschaftlichen Wandels bleiben unterbelichtet. Einerseits wurde "die Jugend von heute", seit sie als solche von vorangehenden Generationen betrachtet wurde, immer wieder als 'moralisch verdorben', 'desorientiert' und 'leistungsschwach' angesehen. Andererseits missachten solche Sichtweisen verständliche soziale Praktiken, sprachliche Besonderheiten, Konflikte und Differenzen in spezifischen sozio-ökonomischen Verhältnissen als Ergebnis einer unterstellten generationellen, kulturalisierten oder gar (rassifizierten) ethnischen "Identität". Jugendliche werden daher oft als bedrohlich wahrgenommen, insbesondere im schulischen Raum. "Subkulturelle" Ausdrucksweisen müssen aber als alltagstaugliche Strategien begriffen werden, die zweckdienlich Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung sind. Insofern kann sich ihren Träger_innen vorbehaltlos genähert werden, ohne sich einer lauernden Gefahr ausgesetzt zu sehen. In dem Seminar werden wir anhand von theoretischen Texten und praktischen Beispielen Konstellationen gegenwärtiger Lebenswelten entmystifizieren, aufschlüsseln und ihre Fruchtbarkeit für gemeinsame Arbeit in der (beruflichen) Bildung verdeutlichen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

BW BP 3: Aktuelle Entwicklungen im System der beruflichen Bildung

BW BP 3.1: Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Herzog, Marius

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2015 - 22.10.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 03.12.2015 - 03.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.12.2015 - 10.12.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.12.2015 - 11.12.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.12.2015 - 12.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.12.2015 - 17.12.2015, 1211 - 219

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 14.01.2016 - 14.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Handlungsorientierung spielt in der beruflichen Bildung eine wichtige Rolle für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wesentlichen Grundlagen handlungsorientierten Unterrichts und gibt Gelegenheit zur Analyse von internationalen Beispielfällen aus der Praxis. Anschließend sollen die dabei gewonnenen Erkenntnisse in der Entwicklung einer eigenen Unterrichtskonzeption angewendet werden.

Bemerkung erster Termin: 22.10.2015, weitere Termine: 03.12., 10.12., 17.12., 14.01., je Do 10-12 sowie im Block Fr., 11.12.:14-18, Sa 12.12: 10-18

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Die zurückgehende Nachfrage nach nicht-akademischer Berufsausbildung, kleiner werdende Altersjahrgänge und steigende Studienanfängerzahlen prägen zunehmend den nationalen und internationalen Ausbildungsmarkt: Betriebe bemühen sich deshalb immer intensiver, geeignete Auszubildende zu finden.

Zunehmend werden Kampagnen durchgeführt, um das Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Dabei stehen die Akzeptanz, Erwartungen und Bewertungen der nicht-akademischen beruflichen Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt. Basierend auf diesem Imageverständnis soll in diesem Seminar eine Auseinandersetzung mit ausgewählten nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung des Images der beruflichen Erst- und Weiterbildung erfolgen.

Im Einzelnen werden dazu

- das deutsche und ausgewählte internationale Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung und
- in Deutschland und anderen Ländern durchgeführte Kampagnen zur Verbesserung des Images der nicht-akademischen beruflichen Aus und Weiterbildung

dargestellt und kritisch untersucht.

Literatur

1. Rütters, K.; Schneider, K.: Image der beruflichen Bildung in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ, Bonn und Eschborn 2013.
2. Ulrich, J.G.; Eberhard, V.; Scholz, St. (2009): Image als Berufswahlkriterium. Bedeutung für Berufe mit Nachwuchsmangel. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP, 3), S.9 -13.

BW BP 3.2: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensgesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2015 - 28.01.2016, 1211 - 233

- Kommentar** In einer komplexen und wissensintensiven Arbeitswelt kommt es zu einer zunehmenden Auflösung von zeitlichen, räumlichen, hierarchischen, sozialen und sachlichen Strukturen betrieblicher Arbeit- und Lernprozesse. Dabei verwischen die Grenzen zwischen den Bereichen Arbeit, Lernen und Leben.
Im Seminar wird diese Entgrenzung einerseits durch theoretische Konzeptionen aufgearbeitet und andererseits durch betriebspraktische Tools vertieft.
Im Fokus stehen die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensarbeit - allwiss“ (www.allwiss.de).
- Bemerkung** In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Diversität in der beruflichen Bildung – theoretische und handlungspraktische Ansätze

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

- Kommentar** Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, scheint zunehmend im Begriff der Diversität aufzugehen. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.
Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

BW BP 3.3: Berufsbildungsforschung

Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 225

- Kommentar** In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.
- Literatur** Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Theorie und Empirie der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar fokussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

Literatur

1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
2. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Lehr-/ Lernarrangements und Bildungspartizipation in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

Seminar, SWS: 2

Freide, Stephanie

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.10.2015 - 23.10.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.11.2015 - 13.11.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 21.11.2015 - 21.11.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 23.01.2016 - 23.01.2016, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar werden auf der Grundlage eines Verständnisses von differenten Lehr- und Lernkontexten die theoretischen Grundlagen einer Didaktik der Erwachsenenbildung vermittelt und gemeinsam entsprechende didaktische Prinzipien erarbeitet. Anhand mindestens einer exemplarischen, wegweisenden Studie aus der Lehr- und Lernforschung der Erwachsenenbildung werden zudem die theoretischen Grundlagen zum Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung sowie verschiedene Verfahren zur Analyse subjektorientierter und gruppenbezogener Lernformen behandelt. Weitere empirische Forschungsergebnisse zum Thema runden das Seminar ab.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur

1. Schrader, J./Berzbach, F./Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Bonn) (2005): Empirische Lernforschung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Bonn: DIE
2. Kaiser, A./Kaiser, R. (1998): Studienbuch Pädagogik. Grund- und Prüfungswissen. 9. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor
3. Tietgens, H. (1982): Reflexionen zur Erwachsenenendidaktik. Bad Heilbrunn/Obb.

BW EB 1.2: Spezifische Aspekte der Gestaltung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen

Bildungspartizipation im Kontext des Lebenslangen Lernens

Seminar

Heidemann, Lena

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil Lebenslangen Lernens. Individuen sind aufgefordert, aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen. Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar verschiedene empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert. Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen und welche Konsequenzen sich hieraus für die Bildungsarbeit ergeben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2: Forschungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Institutionen und Programmforschung

Theoretische Grundlagen zur Konstituierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung

Lehr-Lernforschung: Befunde zu ausgewählten Aspekten und exemplarische Forschungszugänge

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Die Lehr-Lernforschung ist ein wichtiger Zugang, um die Prozesse im Lehr-Lerngeschehen selbst besser zu verstehen und diese Prozesse besser vorbereiten zu können. Im Seminar werden einzelne Aspekte der Lehr-Lernforschung sowie exemplarische Zugänge der Erforschung wie z.B. die Video-Fallanalyse vertieft.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

BW EB 2.3: Forschungskolloquium

Forschungskolloquium

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der strukturierten Erarbeitung eines Exposés für die Masterarbeiten. Diese sollen im Seminar präsentiert und diskutiert werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

BW EB 3: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

Seminar

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2015 - 03.02.2016, 1211 - 225

Kommentar Die beruflich-betriebliche Weiterbildung hat neben dem öffentlichen Sektor einen hohen Stellenwert für die Realisierung von Lebenslangem Lernen und Weiterbildung. Dabei variieren sowohl die Zugänge, als auch die Organisationsformen und die Instrumente des Bildungsmanagements. Diese sollen jeweils an ausgewählten Beispielen diskutiert werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

BW EB 3.2: Bildungsmanagement

Methodisches Handeln in Training und Teamcoaching

Seminar

Krämer, Svenja

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.10.2015 - 26.10.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 27.11.2015 - 27.11.2015, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.11.2015 - 28.11.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.12.2015 - 04.12.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 11.12.2015 - 11.12.2015, 1211 - 233

Kommentar Methodisches Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung wird mit der theoretischen Basis des Konzepts Themenzentrierte Interaktion (nach Ruth Cohn) einleitend betrachtet. Dem folgend werden mit einem praktischen Fokus methodische Aspekte in der mikrodidaktischen Seminargestaltung verfolgt, ausprobiert und weiterentwickelt.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur

1. Forneck H. (2002): Methodisches Handeln in der Erwachsenenbildung, In: Literalität und Bildung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Michael Schwander. Marburg: Textum Verlag
2. Matzdorf P. / Cohn R. (1992): Das Konzept der Themenzentrierten Interaktion, In: Löhmer C. / Standhardt R. (Hrsg.): TZI. Pädagogisch-therapeutische Gruppenarbeit nach Ruth C. Cohn, Stuttgart: Klett

BW EB 3.3: Lernkulturen in Unternehmen und angrenzenden Institutionen der betrieblichen Weiterbildung

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Begleitung in studienbezogenen und beruflicher Einstiegsphasen – Projektseminar zur Konzeption von Begleitung beim Studien- und Berufseinstieg

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Julia Gillen und das Team Studienbegleitung im ZfL

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2015 - 02.02.2016, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitung und Beratung in studienbezogenen oder beruflichen Einstiegsphasen stellt ein immer wichtiger werdendes Thema der Berufs- und Betriebspädagogik dar. Die wachsende Bedeutung begründet sich aus der Leitorientierung des lebenslangen Lernens, der Notwendigkeit selbstgesteuerten Lernens und den gravierenden Veränderungen der heutigen Arbeitswelt.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Begründungszusammenhänge, wichtige Begriffe und theoretischen Zugänge einerseits und die zentralen methodischen Zugänge und praktischen Verwendungszusammenhänge andererseits kennen zu lernen und anzuwenden.

Die Lehrveranstaltung wird als Projektseminar im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung angelegt. Dabei wird die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf der Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Begleitung des Studieneinstiges und des Berufseinstiegs gesetzt. Dazu kommen Instrumente wie Coaching, Mentoring, kollegiale Beratung oder Tutoring den Blick. Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars in den folgenden Semestern als Tutoren in der Studieneinstiegsphase tätig werden.

Bemerkung B.Sc. TE ab 5. Semester

Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben

Erfolgreich moderieren im Studium und Beruf

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Hiestand, Stefanie / Gronewold, Julia K.

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.11.2015 - 06.11.2015, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 16:30, 07.11.2015 - 07.11.2015, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.01.2016 - 29.01.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 16:30, 30.01.2016 - 30.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Die Moderation gehört heute zum Methodenrepertoire eines jeden, der in und mit Teams arbeitet, oder zu dessen Aufgaben es gehört Seminare zu gestalten oder zu leiten.

Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in die Kartenmoderation. Diese zielt auf die effektive Gestaltung, die Visualisierung und das Festhalten von Ergebnissen ab. Die visualisierte Moderation macht unterschiedliche Ideen sichtbar, fördert die Motivation und Kreativität der Teilnehmer und erleichtert den gemeinsamen Ergebnis- und Entscheidungsprozess.

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 08.01.2016 - 08.01.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 09.01.2016 - 09.01.2016, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 22.01.2016 - 22.01.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.01.2016 - 23.01.2016, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und über Stud.IP bereitgestellt.

Ringvorlesung Diversität und Inklusion

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200

Zentrum für Lehrerbildung

Do, wöchentl., 16:00 – 18:00, 29.10.2015 – 28.01.2016, 1208 – A001 (Kesselhaus) und teilweise auch 3110 – 003 (an der Hauptmensa)

Kommentar Der Umgang mit der Heterogenität von Schüler/innen stellt in der heutigen Zeit eine zentrale Herausforderung für Lehrkräfte dar. Bei der Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung speziell für Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge an der Leibniz Universität Hannover. Im Laufe der Ringvorlesung werden Sie an die Themen Diversität und Inklusion in Schule und Gesellschaft herangeführt. Gäste aus Wissenschaft und Praxis geben Einblicke in den aktuellen Stand der Diskussionen. Im Rahmen der Ringvorlesung sind u.a. Kurzvorträgen, Filmen und Diskussionsrunden geplant.

Das Detailprogramm folgt in Kürze online unter www.lehrerbildung.uni-hannover.de
Ansprechpartnerinnen im Zentrum für Lehrerbildung sind: Ann-Kathrin Arndt, Jana Pflughoft, Dr. Isabel Sievers

Bemerkung Sie können sich die Teilnahme an der Vorlesung für den Bereich Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen.

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)



Die interdisziplinäre Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) ist seit 2012 am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) angesiedelt.

Aufgaben und Angebote der Arbeitsstelle:

In der Lehre:

- Koordination, Planung und Durchführung des Lehrangebots im Studienschwerpunkt DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG
 - für das Zweitfach Diversity Education – Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sonderpädagogik
 - für die Profilbildungs-Zusatzqualifikation *Interkulturelle Pädagogik*, die allen Studierenden an der Philosophischen Fakultät zugänglich ist
 - für den Bereich Schlüsselkompetenzen

In der Forschung:

- Plattform zur Initiierung, Förderung und Präsentation interdisziplinärer Projekte und Forschungsoperationen in der Bildungs-, Migrations-, Mehrsprachigkeits- und Diversityforschung sowie dem Globalen Lernen

Im Beratungsbereich:

- Als Beratungs- und Koordinationsstelle für die Vermittlung und Durchführung von diversitätssensiblen Qualifizierungsangeboten für Studierende und Angehörige der Philosophischen Fakultät (z.B. zum Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkultureller Kompetenz, Diversity Education)
- Vermittlung von Praktika im Kontext interkultureller Bildungsarbeit im In- und Ausland für Studierende
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Modellprojekten

Weitere Informationen, Öffnungszeiten etc. unter: www.diversitas.uni-hannover.de

Kontakt:

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)
Geschäftsführende Leiterin: Prof. Dr. Steffi Robak; Koordination: Florian Grawan, Dr. Isabel Sievers
Am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schloßwender Str. 1, Raum 232/231
Tel.: 0511 762 17595
E-Mail: info@interpaed.uni-hannover.de

